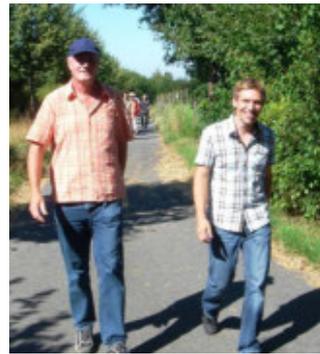




Hubert-Sternberg-Schule

Schulträger Rhein-Neckar-Kreis

... Wir sind auf dem richtigen



Jahresbericht
2008/09

Vorwort

Mein erstes Jahr als Schulleiter der Hubert-Sternberg-Schule ist vorbei. Vielen Dank an ALLE für die gute Zusammenarbeit und große Unterstützung.

Dem papierlosen Informationssystem sind wir durch die Umstellung auf eine einheitliche Emailadresse

vorname.nachname@hss-wiesloch.de

einen großen Schritt näher gekommen. Aus organisatorischen Gründen mussten wir auch die Schul-Emailadresse auf

poststelle@hss-wiesloch.schule.bwl.de

ändern.

Die Umbaumaßnahmen der Multifunktionsräume und die Toilettensanierung im Erdgeschoss des A-Gebäudes sind jetzt vollständig fertig gestellt. In diesem Schuljahr wurden drei Räume von der Louise-Otto-Peters-Schule genutzt.

Zum Schuljahresbeginn eröffnete das Bistro Sailer und stellt Schülern und Lehrern ein ansprechendes, täglich wechselndes Angebot an kalten und warmen Speisen zur Auswahl.

Durch das Konjunkturpaket des Bundes und der Zulage des Rhein-Neckar-Kreises konnte unsere Ausstattung der Werkstätten erheblich erweitert werden.

Für unseren Einstieg in OES konnten wir Frau Drissler und Herrn Klein als Prozessbegleitung gewinnen. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

Vielen Dank an alle die bei der Erstellung dieses Jahresberichts mitgeholfen haben.

Das Schuljahr 2008/09

Eduard Hadek, ein Glücksfall für Wiesloch, die Region und das ganze Land

mit diesen Worten überreichte am 29.09.2008 Innenminister Heribert Rech das Bundesverdienstkreuz am Bande an den ehemaligen und langjährigen Schulleiter der Hubert-Sternberg-Schule Eduard Hadek im Auftrag von Bundespräsident Horst Köhler.



Oberbürgermeister Schaidhammer, Eduard Hadek, Frau Hadek und Innenminister Heribert Rech

Beim Festakt im vollbesetzten Ratssaal des Rathauses wurden alle Facetten seines jahrzehntelangen Engagements für das Gemeinwohl beleuchtet. Oberbürgermeister Franz Schaidhammer eröffnete den Festakt. Weitere Festredner waren der CDU-Landtagsabgeordneter Karl Klein und Baiertals Ortsvorsteher Karl-Heinz Markmann, Der neue Schulleiter der Hubert-Sternberg-Schule StD Jürgen Becker schilderte das beeindruckende Lebenswerk "Schule" von Eduard Hadek. Freunde aus Holland und Vereinsvertreter rundeten die Festreden ab.

Unterricht

Im Schuljahr 2008/09 wurden an der HSS 1193 Schüler (803 Teilzeit, 390 Vollzeit) in 56 Klassen unterrichtet.

Insgesamt wurden 1178 Wochenstunden Unterricht von 62 Lehrern erteilt.

Auf den Theorie Unterricht entfielen 863 h und auf den Fachpraktischen Unterricht 315 h.

Zur vollen Beschulung fehlten insgesamt 81 Wochenstunden, davon 70 h Theorie und 11 h Praxis.

Zusatzqualifikation Fachhochschulreife an Berufsschulen (BSFHR)

Mit Beginn des Schuljahres 2008/09 startete eine Gruppe von 18 Schülern, außerhalb der üblichen Schulzeiten, am Freitagnachmittag und samstags, mit dem Zusatzunterricht in Deutsch, Englisch und Mathematik.

Von unseren Ausbildungsberufen waren davon ein Fachinformatiker, 12 Industriemechaniker und 5 Elektroniker vertreten.

Leider haben sich im Verlauf des 1. Halbjahres bereits 6 Schüler wieder abgemeldet und im Verlauf des 2. Halbjahres 5 weitere Schüler.

Mit dem neuen Zusatzangebot haben motivierte und einsatzfreudige Realschüler die Möglichkeit, parallel zu ihrem Berufsabschluss die Fachhochschulreife zu erlangen.

Die Unterrichtsstunden in Deutsch, Englisch und Mathematik verteilen sich auf drei Jahre. Am Ende des zweiten Jahres erfolgt eine Abschlussprüfung in Deutsch und Englisch, am Ende des dritten Jahres die Prüfung in Mathematik.

Personelles

An Lehrerzugängen konnten wir Frau Anna Reusche (18h) in den Fächern Deutsch und Englisch, Frau Katrin Wellenreuther mit evangelischer Religion und BWL (18h) und für den Bereich Fahrzeugtechnik und Metallbau Herrn Wolfgang Kuhl (25h) einstellen. In Englisch und Französisch konnten wir kurz vor Schuljahresbeginn Frau Sarah Bouzidi (18h)

gewinnen. Als Referendar wurde uns Herr Thomas Kühner (Mathematik und Energie- und Automatisierungstechnik) zugewiesen.

Personelle Veränderungen am Schuljahresende



„Insgesamt 100 Jahre geballtes Fachwissen, Menschlichkeit und Geschick an der Hubert-Sternberg-Schule verlassen uns heute,“ stellte Schulleiter Jürgen Becker in der Gesamtlehrerkonferenz zum Ende des Schuljahres 2008/2009 mit Bedauern fest, bevor er die „größte Verabschiedungsaktion der HSS“ einleitete und drei Kollegen in den Ruhestand verabschiedete:



Dass er „ein Künstler bei der Anfertigung von Tafelbildern und ein Aushängeschild für seine Schule“ sei, bekam Technischer Oberlehrer **Hubert Gottmann** in seinem Zeugnis der Pensionärsreife bescheinigt. Nach 36 Jahren an der Hubert-Sternberg-Schule, in denen er unter anderem eine DVS-Kursstätte an der HSS einrichtete, geht er in den wohlverdienten Ruhestand.



Auch Technischer Oberlehrer **Gottfried Reinhard**, eine weitere langjährige Stütze der Werkstatt im Bereich Metalltechnik, hat die Schule verlassen, um in den Ruhestand zu gehen. Schulleiter Jürgen Becker hob lobend hervor, dass er sich „wohlfühlte in der Werkstatt“ und sich nicht nur um die Ausstattung der Werkstatt gekümmert hat, sondern immer bemüht war, seinen Schülern einen Ausbildungsplatz zu vermitteln.



Seit 1977 war Pfarrer **Volker Reinhard** in Wiesloch im Schuldienst und unterrichtete zunächst an der Gewerbeschule, später an der Hubert-Sternberg-Schule evangelische Religionslehre. In den langen Jahren seines Berufslebens hat er sich sowohl beruflich als auch privat laufend weitergebildet und nicht nur die Fakultas für den Unterricht in der Oberstufe erworben, sondern sich bereits sehr früh grundlegende Computerkenntnisse angeeignet. Seinen Schülern und seinen Kollegen wird er auch deshalb in Erinnerung bleiben, weil er schon morgens vor Unterrichtsbeginn singend durch den Gang lief. Auch Schuldekanin Wolf-Adam hob hervor, dass der Hobbyarchäologe und „Fachmann für Vorleben“ für seine offene und unverstellte Art „als Lehrer, Pfarrer und Seelsorger“ geschätzt wurde.

Außerdem verließen zwei weitere Kollegen die Hubert-Sternberg-Schule.



Mit ihrer fröhlichen und herzlichen Art hat Studienrätin Sarah Bouzidi ein Jahr lang das Kollegium der Schule verstärkt und ist danach zurück an ihre Stammschule in Eppelheim gegangen.



Oberstudienrat Jens Misch hat nach acht Unterrichtsjahren an der HSS mit einem intensiven Einsatz in den Bereichen Java, Moodle und Cisco zum neuen Schuljahr die Stelle als stellvertretender Schulleiter der Carl-Bosch-Schule in Heidelberg angenommen. Dass er zu seiner Verabschiedung nicht im Anzug erschien, begründete er damit, dass die Kollegen der „wunderbaren Schule“ ihn so in Erinnerung behalten sollten, wie er ist. „Ain't no sunshine when he's gone“ stand entsprechend auf dem T-Shirt, dass er von ihnen geschenkt bekam.

40-jähriges Dienstjubiläum von Klaus Barwig

In einer kleinen Feierstunde erhielt Herr Klaus Barwig die Dankesurkunde des Ministerpräsidenten Günther Öttinger für 40-jährige Tätigkeit im Dienst des Landes Baden-Württemberg. Der Schulleiter der Hubert-Sternberg-Schule, StD Jürgen Becker, verband die Glückwünsche mit einem kurzen Rückblick

auf das berufliche Wirken und sein persönliches Engagement für die Schule.



Geboren in Heidelberg, besuchte Herr Barwig dort die Volksschule, das Bunsengymnasium und studierte an der Ruprecht-Karls-Universität Geographie, Geschichte und Germanistik. Nach seiner Militärzeit trat er 1974 als Leutnant der Reserve in den Schuldienst ein. Nach dem Referendariat in Mannheim war er an der Gewerbeschule in Mosbach am Technischen Gymnasium. 1995 kam er an die Hubert-Sternberg-Schule, wo er seitdem in den Fächern Deutsch, Gemeinschaftskunde und Wirtschaftskunde eingesetzt ist.

Wissensvermittlung ist für Herrn Barwig nur die eine Seite seines Berufs. Eine Vorbereitung der Schüler auf das "praktische Leben" durch Vermittlung von Werten, wie Ordnung, Geradlinigkeit, Sinn für das Wesentliche, war und ist ihm sehr wichtig. Im Namen des Kollegiums der Hubert-Sternberg-Schule wünschte der Schulleiter StD Jürgen Becker Herrn Klaus Barwig alles Gute, Gesundheit und weiterhin viel Kraft für die restliche Dienstzeit.

Dr. Rainer Balzer - Beförderung zum Studiendirektor

In einer kleinen Feierstunde gratulierte das Kollegium der Hubert-Sternberg-Schule Herrn Dr.-Ing. Rainer Balzer zur Beförderung zum Studiendirektor.

Schulleiter StD Jürgen Becker verband die Glückwünsche mit einem kurzen Rückblick auf das berufliche Wirken und sein persönliches Engagement für die Schule.

Nach dem Studium des Maschinenbaus in Karlsruhe und Stuttgart sammelte Herr Balzer Berufserfahrung in der Automobilindustrie und im Maschinenbau. Wertvoll und lehrreich war auch die Zeit als Bereichsleiter beim Aufbau einer Fabrik für die Produktion von Bewässerungsanlagen in Algerien.

Mit Begeisterung und hohen Erwartungen, gefördert durch ein positives pädagogisches

Umfeld im Seminar, der Schulleitung und der Kollegenschaft erfolgte 1992 der Eintritt in den Schuldienst an der Hubert-Sternberg-Schule in Wiesloch.

Viele Jahre unterrichtete Herr Balzer die Auszubildenden und die angehenden Meister in der Fahrzeugtechnik, die Schüler der zweijährigen Berufsfachschule und führte im Berufskolleg in die „Geheimnisse“ der Technischen Mechanik ein. Daneben leitet er die Bereiche Fahrzeugtechnik und die Zweijährige Berufsfachschule an der Hubert-Sternberg-Schule.

Neben der Wissensvermittlung sind ihm vorbildhaftes Handeln und eine echte Wertevermittlung wichtig. So entstanden Projekte wie der selbst gebaute Elektrokleinmotor und die seit sechs Jahren stattfindenden Kanutouren im ersten Lehrjahr.

Für die jungen Auszubildenden oft die erste, die ganze Person umfassende Herausforderung in der Gemeinschaft. Neben dem Unterricht in unterschiedlichsten Klassen führte er Lehrerfortbildungen durch, verfasste ein Lehrbuch für Fahrzeugtechnik und betreute Studienarbeiten im Technischen Design der Universität Stuttgart.



Manche eingängigen Themen und prägnante mathematische Modelle im Unterrichte blieben den Schülern im Gedächtnis, zumal sie diese im Auto, Motor und Sport in den Seiten für die Ausbildung nachlesen konnten.

Die intensive Auseinandersetzung mit ganzheitlichen numerischen Methoden der Gestaltbeschreibung führte dann im Jahr 2002 zur Promotion.

Im Sommer 2007 erfolgte die Berufung als Fachberater für Fahrzeugtechnik an das Regierungspräsidium Karlsruhe. Dort ist Herr Dr. Balzer unter anderem für die Abschlussprüfungen der Mechatroniker mit dem Schwerpunkt Nutzfahrzeugtechnik verantwortlich. Im Januar 2009 folgte schließlich die Beförderung zum Studiendirektor.

OStR Ulrich Reichert - Bestellung zum Abteilungsleiter

zur Koordinierung

schulfachlicher Aufgaben

Das Schulleitungsteam der Hubert-Sternberg-Schule ist wieder komplett.

Nach einem Jahr der kommissarischen Leitung der Fachabteilung I der Hubert-Sternberg-Schule wurde OStR Ulrich Reichert am 15.06.2009 offiziell zum Fachabteilungsleiter bestellt.



Die Schulleitung gratuliert recht herzlich und freut sich auf die starke Unterstützung und gute Zusammenarbeit.

Hier entwickelt sich etwas Gutes

Schulentwicklung zwischen STEBS und OES
Unsere Schülerinnen und Schüler auf ihrem Bildungsweg voran zu bringen ist seit jeher unsere Aufgabe. Dafür fortgesetzt die Lernbedingungen zu verbessern - sei es bei der Gestaltung und Ausstattung des Schulhauses, sei es bei den Kompetenzen der Lehrkräfte - ist ein bleibendes Ziel.

Einen Anstoß zur systematischen Qualitätsentwicklung bekam die Schule durch die Prozesse, die inzwischen an allen Beruflichen Schulen des Landes ablaufen. Zuerst ging es von 2005 bis 2007 um STEBS, die Stärkung der Eigenständigkeit an Beruflichen Schulen, ab dem nächsten Schuljahr um die Operativ Eigenständige Schule, um OES.

Wie haben wir das Jahr genutzt? Wo haben wir uns gezielt und planvoll weiterentwickelt?

Nachdem im Schuljahr zuvor ein pädagogischer Tag sich mit der Feedback-Kultur befasste, Möglichkeiten aufgezeigt und Erfahrungen ausgetauscht wurden, lautete in diesem Jahr die Vorgabe, dass sich jeder Lehrende bei mindestens einer Klasse ein Schüler-Lehrer-Feedback einholt für sein Unterrichten. Dies geschah durch bearbeitete oder selbst erstellte Fragebögen, erfolgte

digital oder auf Papier - je nach Vorliebe und Interesse.

Auch das Lehrer-Lehrer-Feedback wurde von ersten Gruppen durchgeführt. Dazu gab es methodische Unterstützung und ein Erfahrungsaustausch.

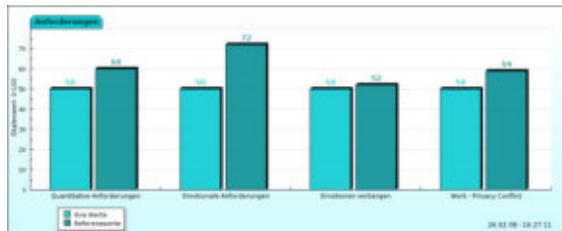
Nach den Sommerferien werden sich alle Unterrichtenden über solche kollegialen Unterrichtsbesuche, in den Hospitationsgruppen Rückmeldungen geben über Beobachtetes.

Ein weiterer Schritt zu noch mehr Qualität an unserer Schule, für unsere Schülerinnen und Schüler.

Personenbezogene Gefährdungsbeurteilung

in der Zeit vom 23.05. bis 28.06.2009 wurde eine anonyme Online-Befragung aller Kolleginnen und Kollegen zum „Arbeits- und Gesundheitsschutz für alle Lehrkräfte“ durchgeführt.

Ziel der Befragung ist die Beurteilung der mit der Arbeit verbundenen Gefährdung und die anschließende Ermittlung notwendiger Arbeitsschutzmaßnahmen.



Dazu wurde sich vom Kultusministerium, den Hauptpersonalräten sowie den Hauptvertrauenspersonen der Schwerbehinderten hinsichtlich der psychosozialen Faktoren auf einen standardisierten Fragebogen verständigt (Personenbezogene Gefährdungsbeurteilung). Durch eine individuellen Auswertung des Fragebogens erhielt jede Lehrkraft die Chance, sofort zu erkennen, wo die eigenen Belastungen liegen.

Ein anonymisierter Gesamtbericht geht der Schule im neuen Schuljahr zu und gibt dann einen Überblick über die Belastungsspitzen im Kollegium wieder.

Auf das Ergebnis können wir sehr gespannt sein.

Konjunkturpaket II

Im Rahmen des vom der Bundesregierung beschlossenen zweiten Konjunkturpakets kann sich auch die Hubert-Sternberg-Schule freuen. Mit einer Zulage des Rhein-Neckar-Kreises zu den Bundesmitteln konnten die Kollegen eine große Wunschliste für neue, hochmoderne

Maschinen erstellen. Insgesamt wurden für uns Maschinen im Wert von 463.000 Euro genehmigt und das Ende unserer teuersten Maschine besiegelt.



Sie weicht nach 17 Jahren einer neuen hochmodernen Maschine

Das Ausschreibungsverfahren wurde noch vor den Sommerferien eingeleitet wird sich aber bis ins Spätjahr des kommenden Schuljahres 2009/10 hinausziehen. Aber Vorfreude ist die schönste Freude.

1 CNC-Plasmaschneidanlage	100.000€
1 CNC – Maschine	70.000€
3 Drehmaschinen	90.000€
2 Fräsmaschinen	60.000€
1 Flächenschleifmaschine	15.000€
1 Fahrwerkvermessungssystem	16.000€
1 Systemtester	19.000€
1 Bandsäge	6.000€
3 Säulenbohrmaschinen	12.000€
1 Bohrerschleifmaschine	4.000€
1 Profilbiegemaschine	2.000€
1 Ringbiegemaschine	6.000€
2 Tischbohrmaschine	5.000€
1 Radauswuchtmaschine	10.000€
10 Funktionsgeneratoren	16.000€
2 Hebebühne	7.000€
versch. Schweißgeräte	25000€



Die Schulleiter des RNK mit Herrn Philipp und Herrn Haffner, vom Amt für Schulen, Kultur und Sport, bei den jährlichen Haushaltsgesprächen

5. Prüfungen

Seit diesem Schuljahr haben wir die Modalitäten der Abschlussfeier in der Berufsschule geändert. Unsere Schüler werden nun mehr in den Vordergrund gestellt und geehrt. Jeder Schüler bekommt sein Zeugnis auf der Bühne durch den Klassenlehrer.

Berufsschule Winterprüfung

Eine gute Ausbildung ist Gold wert. Abschlussfeier für 128 Absolventen der Hubert-Sternberg-Schule - 21 Schüler empfangen Preise.



Preisträger und Klassenlehrer

„Stolz ist ein Gefühl einer großen Zufriedenheit mit sich selbst. Er entspricht der Gewissheit, etwas Besonderes, Anerkennenswertes und Zukunftsträchtiges geleistet zu haben.“ Mit diesen Worten begrüßte der Leiter der Hubert-Sternberg-Schule (HSS), Studiendirektor Jürgen Becker, die 128 in den vorangegangenen Prüfungen erfolgreichen Schüler nach dreieinhalbjähriger Schulzeit zur Abschlussfeier. Denn „stolz auf Ihre Leistungen können Sie alle sein“, so Becker - die 33 Elektroniker für Geräte und System, die 50 Industriemechaniker, die 29 Metallbauer der Fachrichtung Konstruktions-technik oder die 14 Kraftfahrzeug-mechatroniker sowie der Fachinformatiker für Anwendungsentwicklung und die Friseurin.

Berufsschule Sommerprüfung

"Wir brauchen Sie, junge Leute mit dem festen Willen, etwas zu leisten" Mit diesen Worten begrüßte der Schulleiter der Hubert-Sternberg-Schule (HSS) 58 Schülerinnen und Schüler zur Berufsschulabschlussfeier.

Für die musikalische Unterhaltung sorgte die "Kooperationsband Bananas" aus Wieslochern und Eppelheimer Schülern kurzfristig zusammengesetzt.



vl.: Tanja Stier (HSS) in ihrem ersten Debüt als Sängerin

Stolz konnten sein: ein Anlagenmechaniker, zwei Metallbauer Fachrichtung Konstruktions-technik, drei Kraftfahrzeugmechatroniker, sechs Industriemechaniker und vier Elektroniker für Geräte und Systeme. Sie alle konnten aufgrund ihrer guten schulischen und betrieblichen Leistungen, die Schulzeit um ein halbes Jahr verkürzen. Ebenso stolz konnten zwölf Friseurinnen sowie 31 Fachinformatiker mit der Fachrichtung Anwendungsentwicklung und Systemintegration sein.



Schüler erhalten von StD. Klaus Heeger das Zeugnis

Ganz besonders freuen konnten sich 25 Schülerinnen und Schüler. Sie wurden bei der Entlassfeier in der Aula des Berufsschulzentrums mit Urkunden und Buchpreisen für hervorragende Leistungen geehrt. Zwei Schüler hatten sogar die Traumnote 1,0.



Preisträger mit Schulleitung und Klassenlehrern

Becker dankte in seiner Rede den Vertretern der verschiedenen Ausbildungsbetriebe für die jahrelange gute Zusammenarbeit.

Mit Blick auf die Wirtschaftskrise sagte Becker: „Die einzige Waffe, die uns helfen kann, ist und bleibt die Bildung - die Aus- und Weiterbildung unserer jungen Leute. Gerade jetzt werden ideenreiche Köpfe, die zu Innovationen fähig sind, gebraucht.“

Anschließend erhielten alle Schüler moderiert durch Studiendirektor Klaus Heeger von ihren Klassenlehrern die Zeugnisse.

Klasse TGI 13.1

Dominik Back, Simon Bierwald, Markus Heinzmann, Daniel Hofmann, Jens Holfelder, Jan Schuppel, Patrick Sorn, Dominique Vöst, Patrick Winkler (alle St.-Leon-Rot) Christopher Brecht, Jonas Schuhmann (beide Mühlhausen) Sven Esser, Moritz Knopf, Maximilian Link, Ewald Scherger, Stephen Stumpf (alle Walldorf) Felix Gerstweiler, Andreas Mikolajewski (beide Leimen) Tillmann Krieger, Anja Mack, Thomas Pack, Hanna Schott (alle Wiesloch)



Abitur an der Hubert-Sternberg-Schule

Die allgemeine Hochschulreife sei die beste und dauerhafteste Investition, sagte Jürgen Becker, Schulleiter der Hubert-Sternberg-Schule bei der Verabschiedung der Abschlussklassen des Jahrgangs 2009:

44 Abiturientinnen und Abiturienten haben ihre Prüfung bestanden, 29 von ihnen mit dem Profulfach Informationstechnik, 15 mit dem Technik-Profil. Mit dem Abiball im Staufersaal des Palatin feierten die Schülerinnen und Schüler mit ihren Lehrern das Ende ihrer Schulzeit und den Beginn eines neuen Lebens- und Lernabschnitts.

Folgende Schüler haben die Abiturprüfung im Technischen Gymnasium der HSS bestanden:

Klasse TGI 13.2

Timo Amrhein, Max Filsinger, Timm Friedrich, Florian Lindenberger, Matthias Meyer, Mark Schiebl, Julian Wiederkehr (alle Wiesloch) Eugen Bossauer (Angelbachtal), Julian Hamman (Nußloch) Thomas Scheck (Heidelberg) Axel Gerner, Niclas Schmit, Andreas Schneiders, Sascha Singer, Felix Spannagel, Fabian Utz (alle Rauenberg) René Kamuf, Florian Krämer, Nikolas Löffelmann, Johannes Schröder, Thomas Sommer, Jerome Wittemann (alle Dielheim)

Zahlreiche Preise wurden an besonders erfolgreiche Schüler verliehen. Für jeden von ihnen gab es eine persönliche Laudatio von einem ihrer Lehrer. Den Scheffel-Preis für seine hervorragenden Leistungen im Fach Deutsch erhielt Eugen Bossauer. Für herausragende Leistungen im Fach Mathematik und Physik wurde Jan Schuppel

mit dem Ferry-Porsche-Preis ausgezeichnet. Den Buch-Preis der Deutschen Physikalischen Gesellschaft und eine vierjährige Mitgliedschaft erhielt Marc Schiebl. Auch Jan Schuppel, Jens Holfelder, Jonas Schuhmann und Dominique Vöst erhielten eine vierjährige Mitgliedschaft.



Als Jahrgangsbester in Chemie wurde Christopher Brecht mit dem Preis der Chemischen Gesellschaft geehrt. Patrick Winkler erhielt für herausragende Leistungen im Schulsport die Maul-Medaille und den Thomas-Naogeorgus-Preis für seine Leistungen in Evangelischer Religion. Der Preis des Sportkreises Rhein-Neckar für überdurchschnittliches Engagement im Schul- und Vereinssport wurde Felix Spannagel überreicht. Werner Bader, Ausbildungsleiter der Heidelberger Druckmaschinen, zeichnete Jonas Schuhmann und Jens Holfelder mit einem von der Firma gestifteten Preis aus. Den Preis der SAP erhielt Timm Friedrich. Die Medaille der Hubert-Sternberg-Schule erhielten Schulsprecher Thomas Pack, Florian Lindenberger für sein soziales Engagement und Jahrgangsbester Jerome Wittemann.



BKFH - Prüfung bestanden

Hubert-Sternberg-Schule (hi) –Zehn Monate „Schulbank-Drücken“ haben sich gelohnt: Alle 22 Schüler des Einjährigen Berufskollegs der Hubert-Sternberg-Schule haben ihre Prüfungen zur Allgemeinen Fachhochschulreife bestanden. Sie erreichten dabei den hervorragenden Klassendurchschnitt von 2,3. Bei der Zeugnisverleihung wusste Klassenlehrer Klaus Geis zu jedem Schüler eine kleine Anekdote aus dem Schuljahr zu erzählen. Er lobte den intensiven Zusammenhalt der Klassengemeinschaft, der sich auch in gemeinsamen Freizeitunternehmungen zeigte, und den Fleiß dieses „hervorragenden Jahrgangs“.



In der „Lieblingsfarbe“ von Herrn Dörflinger verabschiedete sich ein guter Jahrgang

Schulleiter Jürgen Becker konnte folgende Schüler mit einem Preis auszeichnen: Philipp Stacke erhielt für seine sehr guten Leistungen eine Belobigung. Manuel Brecht und Dominik Spychalski wurden für ihre hervorragenden Leistungen mit Buchpreisen ausgezeichnet. Philipp Gramlich und Marcel Berger erhielten für überdurchschnittliche Leistungen die Hubert-Sternberg-Medaille.

2BFS - Mittlere Reife und „ein bisschen mehr...“

Nach schriftlicher, praktischer und mündlicher Prüfung haben 18 Schüler an der HSS Wiesloch ihren Abschluss der Zweijährigen Berufsfachschulen Elektrotechnik bzw. Metalltechnik bestanden.

Das Besondere an der Zweijährigen Berufsfachschule ist, dass neben der Vermittlung der allgemein bildenden Inhalte, die zur Erlangung der mittleren Reife führen, großer Wert auf die technische Bildung gelegt wird. Da dies in der Theorie als auch in der Praxis durchgeführt wird, ist die 2BFS ein wichtiger Zwischenschritt in das Berufsleben. Der Abschluss wird in vielen Berufen als erstes Lehrjahr anerkannt.

So haben 12 Schüler eine Ausbildungsstelle in Metall- oder Elektroberufen gefunden. Aber auch als Schritt zur weiteren schulischen Bildung ist die 2BFS ein Meilenstein. Es werden voraussichtlich drei Schüler den Weg zum Abitur am technischen Gymnasium antreten.

Bei der Verabschiedung wünschte zunächst der stellvertretende Schulleiter, Herr Dörflinger, den anwesenden Schülern alles Gute und betonte, dass sie sich weiter anstrengenden müssten, da der erfolgte Abschluss nur ein weiterer Schritt hin ins Berufsleben ist.

Anschließend verteilte der Klassenlehrer, Herr Schmidt-Staub, die Zeugnisse und gratulierte den Absolventen mit Handschlag. Auch Herr Schmidt-Staub betonte, dass es wichtig ist, in der Anstrengung nicht nachzulassen und das Gelernte anzuwenden und zu erweitern.

Anschließend gab es noch ein gemütliches Beisammensein auf der Terrasse eines nahe gelegenen Lokals. Hier wurden noch einmal die zwei Schuljahre Revue passieren gelassen, und es konnte Abschied von den anwesenden Lehrern, Frau Reusche (Englisch), Herrn Röthenmeier (Fachpraxis) und Herrn Schmidt-Staub (Mathematik), genommen werden.

Die Prüfung haben erfolgreich bestanden:

2BFE (zweijährige Berufsfachschule Elektrotechnik): Denis Aguado, Bastian Bauer, Tristan Grün, Daniel Mörxbauer, Özcan Ömer, Sven Siefert, Philipp Stegmaier

2BFM (zweijährige Berufsfachschule Metall): Vincenzo Barbieri, Arni Eckhardt, Marcel Feldpausch, Yanik Otto, Christopher Philip, Waldemar Seibel, Andreas Seitzzahl, Sören Steinhauser, Viktor Stork, David Wallat, Tobias Wipfler

Herzlichen Glückwunsch und alles Gute für die Zukunft!

Aktivitäten 2008/09

Leistungs- und Gewerbeschau auf dem Marktplatz und im Rathaus



Auf Einladung des Gewerbevereins und dessen ersten Vorsitzenden Kurt Wagner nahm die Hubert-Sternberg-Schule an diesem Wochenende (27. - 28.9.08) an einer

Leistungs- und Gewerbeschau im Rathaus in Wiesloch teil.

Unter dem Motto "Partner des Gewerbes" zeigten unsere Kollegen in den Berufsfeldern Metall-, Metallbautechnik Beispielarbeiten von Schülern der Einjährigen Berufsfachschulen. Im Kraftfahrzeug und Körperpflegebereich dienten Anschauungsmittel zur Demonstration des Praxisunterrichts. Aus der Zweijährigen Berufsfachschule konnten sich die interessierten Besucher an einer Türsteuerung ein Bild über die interessanten Praxisanteile dieser Schulart machen. Auch das in Kooperation zwischen der Elektro- und Metallabteilung gebaute Lichtrad wurde von den Besuchern intensiv begutachtet und bestaunt.



„Jahrmarkt der Berufe“ in der Theodor Heuss Realschule Walldorf

Weiterhin nimmt die HSS jährlich an verschiedenen Veranstaltungen zur Berufs- information teil und bietet dabei interessierten Jugendlichen einen Einblick in die Ausbildung.



und bei Ausbildung Live im Ausbildungszentrum der Heidelberger Druckmaschinen AG

Die Schulleitung dankt allen beteiligten Kolleginnen und Kollegen für die Bereitschaft auch außerhalb der Unterrichtszeiten und am Wochenende für die Hubert-Sternberg-Schule präsent zu sein.

Nacht des TG's

(hi) Baumfackeln und Feuerkörbe wiesen schon von weitem den Weg zum Eingang der Hubert-Sternberg-Schule in Wiesloch und luden ein zur Informationsnacht des Technischen Gymnasiums. Am Freitag, den 30.1.2009 von 18 bis 22 Uhr konnten Jugendliche und ihre Eltern „Schulluft schnuppern“ und sich über das Angebot der Schule informieren.



Nacht des Technischen Gymnasiums

Da gehen wir hin.

Informationsveranstaltung über die verschiedenen Profile

- * Informationstechnik
- * Technik
- * Technik und Management

Freitag, 30.01.2009
18.00 - 22.00 Uhr

Hubert-Sternberg-Schule
Parkstr. 7
69168 Wiesloch
Tel. 06222 3055 100
www.hss-wiesloch.de

Bereits zu Beginn der Veranstaltung gab es einen großen Andrang. Jugendliche und ihre Eltern informierten sich an den Ständen der verschiedenen Fachbereiche, unterhielten sich mit den Schülern und Schülerinnen der 12. und 13. Klassen und den Fachlehrern und experimentierten an den Ständen. Verschiedene Vorträge rundeten das Programm ab.



Im jedes Mal bis auf den letzten Platz gefüllten Saal erläuterte Oberstufenberater Jürgen Edinger mehrfach den Weg zum Abitur,

zwischendurch berichteten ehemalige Schüler aus ihrem Studium und darüber, in wieweit der Besuch des TG ihnen dabei Vorteile verschafft hat.

Bei Hausführungen konnte man sich von der Ausstattung der Unterrichtsräume ein Bild machen. In dem stimmungsvoll erleuchteten Freiluftklassenzimmer, dem Amphitorium, hielten Schüler und Schülerinnen der Eingangsklassen Grillwürstchen und Punsch bereit, im Aufenthaltsbereich gab es Getränke und Waffeln.

Sehr zur Freude der Lehrkräfte hatten viele Ehemalige, auch aus den ersten Abiturjahrgängen, diese Informationsnacht zu einem Wiedersehen mit Klassenkameraden und „ihrer“ Schule genutzt und damit ihre gute Beziehung zur HSS und zu ihren Lehrkräften gezeigt. Gerne gaben sie diese Begeisterung auch an die potentiellen „Neulinge“ weiter und trugen damit zu dieser rundum gelungenen Veranstaltung bei.

Hilfe für Ferhat

Unter diesem Motto sammelten die Schüler und Kollegen der Hubert-Sternberg-Schule für den an Leukämie erkrankten Ferhat, einem unserer Schüler aus der 1BFR.



Mit insgesamt 1173 Euro unterstützten sie damit die große Typisierungsaktion am 5 April 2009 in der Mensa des Ottheinrich Gymnasiums. Punkt 10:00 Uhr am Morgen öffnete sich die Pforte der Mensa um dem Spenderstrom Einlass zu gewähren. Unterstützt durch 5 Kollegen konnten die vielen Helfer insgesamt 2662 Spenderinnen und Spender zählen. Viele davon waren auch Schüler der Hubert-Sternberg-Schule. Vielen Dank an alle Spender und Helfer

Die Wiederbelebung erleichtern

Siebzehn Lehrerinnen und Lehrer aus allen Fachbereichen der Hubert-Sternberg-Schule in Wiesloch sind jetzt in der Lage, mit der Hilfe

eines Defibrillators eine Wiederbelebung durchzuführen und damit Leben zu retten. In einer 90-minütigen Einführung wurden sie in den Umgang mit diesem Gerät eingewiesen und konnten in der anschließenden Übung feststellen, dass die Benutzung des Geräts tatsächlich sehr einfach ist. Der „Defi“ löst bei einer Herz-Lungen Wiederbelebung nicht nur Elektroschocks aus, um den Herzmuskel zu aktivieren, sondern unterstützt gleichzeitig den Helfer in der Durchführung der gleichermaßen wichtigen Herzdruckmassage.



Herr Vetter als Sicherheitsbeauftragter testet die Funktion

Mit einem integrierten Sensor misst die Elektrode die Drucktiefe und den Rhythmus bei der Herzdruckmassage und führt den Helfer durch die komplette Reanimation, um diese Hilfeleistungen möglichst korrekt und effektiv zu gestalten.

Mit der Anschaffung dieses Geräts gehört die Hubert-Sternberg-Schule zu den wenigen Bildungseinrichtungen, die im Bedarfsfall einen Defibrillator zur Erste-Hilfe-Leistung einsetzen können.

Gemeinsame Fortbildung Fahrzeuginstandsetzung

„Wir sind hier an der Hubert-Sternberg-Schule in Wiesloch in der dualen Ausbildung mit den Betrieben viel weiter als manche Politiker annehmen“ mit diesen Worten konnte Dr. Rainer Balzer der Abteilungsleiter für Fahrzeugtechnik, fast 40 Teilnehmer zum diesjährigen Fortbildungslehrgang Fahrzeuginstandsetzung begrüßen.

Das besondere dieser Veranstaltung war das gemeinsame Lernen der Berufsschullehrer und der betrieblichen Ausbilder

Die hochkarätigen Referenten des Kompetenzzentrums Karosserieinstandsetzung der Fa. Berner, Künzelsau und der FAN Schweißtechnik konnten wichtige Impulse setzen und garantieren durch den KnowHow

Transfer einen top Wissenszuwachs bei den Partnern im dualen System der Berufsausbildung, bei Schule und Ausbildungsbetrieb. So ist weiterhin eine optimale Unterrichtsgestaltung möglich, was der neue Schulleiter der Hubert-Sternberg-Schule Jürgen Becker in seiner Begrüßung betonte.



Deutlich widersprochen werden muss der in manchen Verbänden geäußerten Auffassung, in der Schule heute, fände die Wissensvermittlung immer noch statt wie im Mittelalter. Nach der Begrüßung stand fachmännisches Arbeiten an modernsten Punktschweißgeräten und MIG-Lötgeräten sowie die anschließende Festigkeitsprüfung der Nähte durch Rissprüfung auf dem Programm. Gemeinsam erarbeiteten Ausbilder und Lehrer theoretische Grundlagen in der Plasmatechnologie und wendeten dieses Wissen in praktischen Übungen in Arbeitsgruppen an. Den Fortschritten in der Werkstoffentwicklung wird damit Rechnung getragen. Gerade das Verarbeiten hochfester Stähle und Leichtbauwerkstoffe in den modernen Fahrzeugen stellt die Betriebe und die beruflichen Schule vor neue Herausforderungen.

Mit Fortbildungen dieser Art wird die Unterrichtsqualität der Zukunft gesichert und eine moderne Ausbildung für die Jugendlichen im Beruf des Kraftfahrzeugmechatronikers sichergestellt.

Lernortkooperationen

Die Lernortkooperation der Hubert-Sternberg-Schule mit ihren Betrieben hat eine lange Tradition. Im Bereich der Ausbildung der Elektroniker für Geräte und Systeme erstreckt sich die Zusammenarbeit inzwischen über alle drei Ausbildungsjahre und soll die Theorie an der Schule und die Praxis im Betrieb näher zusammen bringen.



Installationstechnik an Onkel Tom's Hütte

1. Ausbildungsjahr EGS

Projekt „Onkel-Tom's-Hütte“

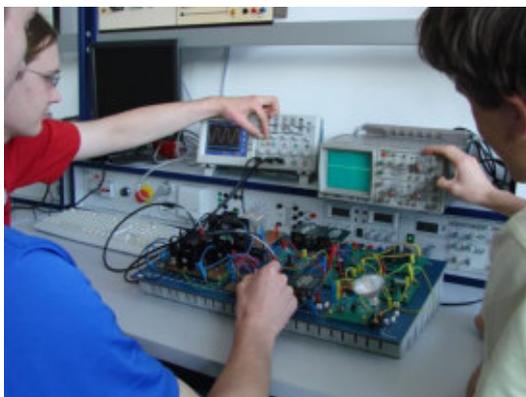
- * Lerninhalt Grundstufe „Elektrische Installationstechnik“
- * Unterricht Ausbilder und Lehrer gemeinsam im Betrieb
- * Lasten-/Pflichtenheft, Angebot, Rechnung, Pläne, Berechnungen, Dokumentation

2. Ausbildungsjahr EGS

Projekt Netzgerät

Lerninhalt Fachstufe 1: „Grundlagen der Elektronik“

- * in der Schule: Aufbau der Platine erarbeiten und Layout erstellen
- * im Betrieb: Herstellung und Bestückung der Platine
- * im Schul-Labor: Messungen, Inbetriebnahme, Dokumentation



3. Ausbildungsjahr EGS

Projekt „Digitales Spannungsprüfgerät“

Lerninhalt Fachstufe 2: „Grundlagen der Mikrocontroller“

- * Besonderheit: Einsatz des Prüfgerätes in der Produktion der Druckmaschinen
- * in der Schule: Erarbeitung des Aufbaus und der Funktion
- * im Betrieb: Herstellung nach Pflichtenheft
- * in der Schule: Mikrocontroller programmieren und Prüfgerät dokumentieren

Von Robotern und „Falern“ bis zum Rhetorik-Training für Jugendliche

Projektwoche am technischen Gymnasium der Hubert-Sternberg-Schule

Laute anfeuernde Rufe hört man aus dem Klassenraum. Soeben versucht einer der Lego-Roboter den Parcours mit den ihm gestellten Aufgaben zu durchlaufen, und bislang scheint die Programmierung gelungen. Auch im Kampf mit den Konkurrenten besteht er den Test. Drei Tage lang haben Schülerinnen und Schüler des technischen Gymnasiums in Wiesloch im Rahmen der Projektwoche die Gelegenheit gehabt, ihre Kreativität und ihren Ideenreichtum in Projekten wie diesem unter Beweis zu stellen.



Statt Englisch, Technik und Mathe zu pauken, durften sie zwischen zehn Projekten wählen, die von ihren Mitschülern gestaltet wurden. Dabei wurden technische Projekte wie das Untersuchen des Energiebedarfs oder eben die Programmierung von Legorobotern ebenso angeboten wie ein Türkischkurs für Anfänger, ein Kurs im Manga-Figuren-Zeichnen oder die Papierfaltkunst Origami. Eine Gruppe beschäftigte sich mit Rollenspielen, eine plante das bevorstehende Sommerfest, für das auch das Band-Projekt probte. Auch der vierte Teil des Schul-Films entstand in dieser Zeit. Für zehn Schüler der Jahrgangsstufe 2 bot sich im Hinblick auf die bevorstehende Präsentationsprüfung und das mündliche Abitur die besondere Chance, an einem zweitägigen Rhetorikkurs speziell für Schüler

teilzunehmen, den die Firma INSTATIK GmbH durchführte. An praxisbezogenen Beispielen und mit direktem persönlichem Feedback, vor allem durch die Analyse von Videoaufzeichnungen, trainieren die Teilnehmer, sicher und überzeugend aufzutreten, ihre Körpersprache und die Präsentationsmedien gezielt einzusetzen. Auch der Umgang mit Fragen und Einwänden der Zuhörer und mit Pannen wurde geübt. Alle Schüler waren sich einig darüber, dass dieser Kurs sehr hilfreich für sie war.



Den Abschluss fand die Projektwoche in einem Volleyballturnier. 18 Mannschaften aus allen Schularten waren angetreten um im abschließenden Finale die Sieger zu küren. Angefeuert von ihren Klassenkameraden und bestens versorgt vom SMV-Organisationsteam gewann nach über 4 Stunden die Jahrgangsstufe 2 vor der Lehrermannschaft und der Jahrgangsstufe 1.

Lehrer Volleyballturnier

Zum 8. Mal lud die Sinsheimer Max-Weber-Schule zum Volleyballturnier für Lehrermannschaften ein. Fünf Mannschaften trafen sich am 1. April um 14.00 Uhr in der neuen Sporthalle der beruflichen Schulen in Sinsheim.

Zum zweiten Mal mit dabei die Volleyballsportgruppe der Hubert-Sternberg-Schule. Nach mehr oder weniger schwer umkämpften Spielen, erreichte das HSS-Team den 2. Platz. Besonders zu erwähnen ist, dass die Siegermannschaft ebenfalls durch einen Wieslocher Spieler verstärkt wurde.

Die Volleyballgruppe spielt jeden Mittwoch um 15.30 Uhr. Alle Kolleginnen und Kollegen sind herzlich eingeladen.



Fahrzeugtechnik Gesellenprüfung Teil 2

vom 21.-22.07.09 an der Hubert-Sternberg-Schule.

Die gute Zusammenarbeit zwischen der Schule und den Ausbildungsbetrieben im Dualen System konnte der Schulleiter Jürgen Becker bei der Begrüßung zum Praktischen Teil der Gesellenprüfung hervorheben.

Regelmäßig findet diese gemeinsame Prüfung in Wiesloch statt.



Der Gesellenprüfungsausschuss im Fahrzeuggewerbe Rhein-Neckar-Odenwald unter der Leitung von Herrn Josef Hausen prüfte an zwei Tagen, 15 „Frühauslerner“ also Absolventen mit durch besonders gute Leistungen verkürzter Lehrzeit oder entsprechendem Schulabschluss.

An verschiedenen Arbeitsstationen werden u.a. die Instandhaltung des Fahrwerkes oder die Diagnose im Pkw-Bordnetz mit Motortestern geprüft, eine natürlich vielfach geübte aber sehr anspruchsvolle Tätigkeit für die Prüflinge, wie die betreuenden Lehrkräfte der Schule Herr Udo Vetter und Herr Gerhard Diblik betonten.

Ein besonderen Dank im Namen aller Teilnehmer konnte der Leiter der Fahrzeugtechnik Herr Dr. Rainer Balzer an Frau Nicole Gess für die Organisation, Versorgung und die stets freundliche Betreuung richten. Frau Gess ist ein wichtiges Bindeglied zwischen Kammer und Innung.

Außerunterrichtliche Veranstaltungen

EPW am Feldberg 2008

Wenn man neu an eine Schule kommt, hat man es anfangs nicht leicht: neues Schulhaus, neue Fächer, neue Mitschüler, neue Lehrer und vieles mehr. Alles ist einem fremd. Der Einstieg soll deshalb durch die „Erlebnispädagogische Woche, kurz EPW, erleichtert werden.



Dieses Jahr fuhren die Eingangsklassen in der dritten Schulwoche mit vier Lehrern auf den Feldberg. Die Hinfahrt dauerte etwa zweieinhalb Stunden. Als die fast 70 Schüler endlich da waren, hieß es dann auch schon Mittagessen. Danach wurden die Eingangsklassen wie jeden Tag neu gemischt, damit man auch einmal Schüler aus der anderen Klasse kennen lernen konnte.

Bei Aktivitäten wie Hoch- und Niedrigseilgarten, Vehikelbau, Nachtwanderung und vielen anderen Spielen war Kommunikationsfähigkeit und Teamwork gefragt.

Abends hatte man die Gelegenheit, gesellig beieinander zu sitzen und Karten zu spielen oder sich einfach nur zu unterhalten. Wir hatten nicht nur Spaß, sondern auch die Gemeinschaft untereinander wurde besser.

Es wurde zwar das eine oder andere Mal über das Essen gemeckert, aber das war eher nebensächlich.



Am letzten Abend wurden in Gruppen an Hand von Plakaten die drei Tage reflektiert. Den meisten war es einfach zu kalt und zu nass. Es hatten sich sogar mehrere eine Erkältung eingefangen. Und die Nachtwanderung endete in einem Schlammbad.

Jedoch die Absicht der EPW hatten die Schüler erkannt: Teamwork, neue Leute kennen lernen, Gemeinschaft, Spaß und Lust auf die neue Schule zu bekommen. Nach dem Mittagessen ging es dann auch wieder nach Hause.

Abschließend lässt sich sagen, dass die drei Tage ihren Sinn erfüllt haben. Auch wenn nicht alles so gelaufen ist, wie man es sich vorgestellt hat.

Ann-Katrin Kluge (EK2)

BoGy 20.-24. April 2009 (Berufsorientierung Gymnasium)

Im Schuljahr 2008/09 haben 59 Schülerinnen und Schüler an BoGy teilgenommen. Davon waren 49 Schülerinnen und Schüler in einem Betrieb beschäftigt, 10 Schülerinnen und Schüler hatten keinen Praktikumsplatz und mussten daher Sonderaufgaben in der Schule lösen.

Ein Schüler hat BoGy-Plus genutzt und war inklusive der Osterferien zwei Wochen in einem Betrieb.

Erstmals wurde die Möglichkeit der Einbindung des Praktikums in den Unterricht vorgenommen. Es wurde hierfür der Wirtschaftslehreunterricht ausgesucht.

Da dieser erst ab der Jahrgangsstufe 1 beginnt, wird die Besprechung der Praktika bzw. die Präsentation der Schülerinnen und Schüler erst im Schuljahr 2009/10 innerhalb der Unterrichtseinheit 1 „Die Unternehmung“ statt finden.

In diesem Schuljahr hatten die Schülerinnen und Schüler aber bereits einen Praktikumsbericht anzufertigen. In diesem sollten die eigene Tätigkeit, das Unternehmen und die Qualifikationen für den Beruf, der hinter dem Praktikum stand, beschrieben und reflektiert werden.

Die Schülerinnen und Schüler ohne Praktikumsplatz bekamen eine Aufgabe, bei der sie die Merkmale einer bestimmten Rechtsform eines Unternehmens allgemein und anhand eines Beispielunternehmens aus der Region erläutern sollten.

Studienfahrt der JG 1.2 nach Florenz

Mit Herrn Grötzingler und Herrn Seiler per Zug fuhren wir am Montag den 29.06.09 nach Florenz.

Im Rahmen unserer Studienfahrt bekamen wir viel von der italienischen Kultur und Kunst zu sehen. Natürlich sahen wir von Florenz, das unser „Wohnort“ war, am meisten. Durch eine Stadtführung zu Beginn unseres Aufenthaltes bekamen wir vorneweg einen groben Überblick über die Stadt und die Bedeutung von Florenz. Erwähnenswert sei hierbei vor allem der Palazzo Pitti, die Ponte Vecchio, der Dom zu Florenz, die Uffizien und die Kirche Santa Croce mit den Gräbern Galileis und Michelangelos. All diese bedeutenden Kunstschatze bekamen wir zu Gesicht. Darüber hinaus war jedoch die gesamte Stadt äußerst sehenswert.



Für die Abgabe der Berichte wurde die Lernplattform moodle genutzt.

Die Bewertung erfolgte aufgrund eines neu entwickelten Bewertungsbogens, der die Aufteilung auf mehrere Lehrkräfte erlaubt.

17 Schülerinnen und Schüler haben ihr Feedback innerhalb des moodle Kurses abgegeben.

Die Schülerinnen und Schüler waren in 41 Betrieben beschäftigt, von der SAP AG in Walldorf, über HDM in Wiesloch-Walldorf bis zur Tanzschule Kronenberg und dem Palatin Wiesloch gab es ein großes Spektrum der gewählten Betriebe und Tätigkeiten.

Einige Beispiele für Tätigkeiten: Arbeiten an Getrieben, Aufnahme einer Sendung, Bauelemente mit verschiedenen Maschinen oder per Hand, auf Platinen verlöten, bearbeiten von Aufträgen. Excel Tabellen erstellen, Einblick in die verschiedenen Tätigkeiten wie Qualitymanagement, Release Management, Grundschullehrer, Mithilfe im Laden und Lager, PC Reparaturen, Zimmerreinigung, Aushilfe in der Küche,...

Abends studierten wir mehr oder weniger ausgiebig das Nachtleben der Stadt und trafen Menschen verschiedenster Herkunft.

Jedoch beschränkten wir uns während unserer Studienfahrt nicht nur auf Florenz. So besuchten wir etwa Siena, wo wir die Stadt anschauten und das Palio (ein traditionelles Pferderennen) miterleben durften. Außerdem besuchten wir Pisa, wo wir natürlich den schiefen Turm besichtigten.

An einem Tag durften wir auch die italienische Sonne am Strand von Vada genießen, was einigen jedoch einen länger anhaltenden Sonnenbrand einbrachte. Das Wetter war übrigens zu jeder Zeit gut. Am Samstag nutzten wir abschließend noch den kostenlosen Eintritt in die Galleria dell'Accademica, um die berühmte Skulptur des Davids von Michelangelo im Original zu sehen und besichtigten den großen Boboli Garten, der an den Palazzo Pitti angrenzt. Samstagabends ging es erneut per Zug zurück nach Wiesloch.



Es war eine sehr schöne Studienfahrt, zu der insbesondere auch unsere Lehrer ihren Teil beigetragen haben. Aber natürlich war bei einer sehr guten Klassengemeinschaft auch jeder einzelne Schüler am Gelingen der Studienfahrt beteiligt.

Studienfahrt nach Dresden 2009

In der Jahrgangsstufe 1 ist es üblich, eine Studienfahrt zu planen und durchzuführen. In unserem Fall entschied sich die JG 1.1 für das Reiseziel Dresden, die JG 1.2 fuhr nach Florenz.

Für Dresden gab es gleich mehrere Gründe. Zum einen die Nähe und die damit verbundenen niedrigeren Kosten, zum anderen die Sehenswürdigkeiten des Weltkulturerbes – auch wenn Dresden diesen Titel bei unserer Ankunft leider nicht mehr hatte.



Der Startschuss fiel am 29. Juli 2009 um 6.30 Uhr. Nach sieben Stunden Busfahrt kamen wir schließlich in Dresden an. Von Komplikationen beim Check-In ließen wir uns nicht die Laune verderben, wir nutzten diese Zeit, um uns ein paar erste Eindrücke von der historischen Innenstadt zu verschaffen. Für den restlichen Tag stand kein festes Programm mehr auf dem Plan. Einige zogen also los, das Nachtleben zu erkunden, andere genossen das herrliche Ambiente im Freilichtkino am Elbufer, mit Blick auf die Semperoper.

An den verbliebenen Tagen sah der Tagesablauf wie folgt aus. Morgens um 8.30 Uhr starteten alle mit einem gemeinsamen Frühstück in den Tag. Anschließend standen dann verschiedene Programmpunkte an. Abends spaltete sich die Klasse in kleinere Gruppen auf, um individuell bevorzugten Aktivitäten nachzugehen. Dank dieses Ablaufs war es uns möglich, sehr viele interessante Dinge in und um Dresden zu sehen und zu erleben.

An dieser Stelle sollen nur einige Beispiele, wie die Stadtführung am ersten Tag, die Führung durch das Hygienemuseum, die schöne Raddampferfahrt, die interessante Besichtigung Bautzens, der Besuch bei der Brauerei Radeberger, die beeindruckende Festung Königsstein und das Kabarett in der Herkuleskeule genannt werden.



ein interessanter Besuch „Brauerei Radeberger“

Die mit fünf Tagen für viele wohl zu kurze Studienfahrt endete am 3. Juli.

Wir wollen diese Möglichkeit allerdings noch nutzen, zwei Personen zu danken, ohne die die Studienfahrt nicht halb so gut gewesen wäre. Die Rede ist von den begleitenden Lehrern Herrn Geider-Klary und Herrn Bucher, die sich mit viel Aufwand für diese Studienfahrt eingesetzt haben. Die ganze Klasse ist sich sicher, mit Dresden ein hervorragendes Reiseziel ausgewählt zu haben, das man ohne Bedenken allen weiter empfehlen kann!

Peter Junghans & Lukas Rapp

Radtour nach Speyer

Klassenfahrt der 2BFM/E1

Einen richtig schönen Tag erwischte hat dieses Jahr die erste Klasse der zweijährigen Berufsfachschule. Bei angenehmem Wetter, ohne Regen, radelten 20 Schüler unter der Leitung des Klassenlehrers Norbert Schulitz und des Mathematiklehrers Dr. Rainer Balzer über Feld- und Waldwege in die alte Dom- und Kaiserstadt.

Nach mehreren alterstypischen Zwischenfällen wie einem platten Reifen nach Peters Gehweg-Sprung mit dem Rad und einem verbogenen Vorderrad erreichten wir Speyer am Rhein. Wichtig war auch Julians Vorführung der Treppenfähigkeit seines „Down-Hill“ Fahrrades.



Herzlichen Dank an Herrn Schulitz, für seine informative Führung durch den Dom mit der imposanten und jeden beeindruckenden Krypta und den Kaisergräbern.

„Da haben wir doch tatsächlich was dazu gelernt“, stellte Patrick fest!

Bei einem sehr netten Fahrradreparaturbetrieb wurde das deformierte Vorderrad instand gesetzt.

Anschließend stärkten wir uns im Biergarten des Domhofes - schließlich gehört zur geistigen Nahrung auch die Sorge um den Körper!

Nach einer Fahrt durch die Stadt spulten wir die Strecke zurück nach Wiesloch in erhöhtem Tempo ab, wobei eine Ausreißergruppe „a la Tour de France“ mit Herrn Balzer mit deutlichem Vorsprung vor dem Hauptfeld an der Hubert-Sternberg-Schule eintraf.

Industriemechaniker bei Audi

Am 1.07.2009 besuchten Schüler der 3ten Klasse Industriemechaniker das Audi Forum in Neckarsulm um den gesamten Produktionsablauf des Audi A6 näher kennen zu lernen. Zuerst erhielten wir einen kurzen geschichtlichen Einblick von der Entstehung des NSU-Strickmaschinenherstellers zum heutigen Audi-Konzern.

Anschließend fuhren wir mit dem Bus in eines der modernsten Presswerke und erlebten vor Ort die gewaltigen Presskräfte um aus einer Blechplatte ein komplettes Seitenteil des Audis umzuformen. Im angeschlossenen Karosseriebau konnten wir das fantastische Ballett der Schweiß- und Klebroboter erleben. Über 600 Roboter übernehmen hier in einem ausgetüftelten Zusammenspiel von bis zu 10

Robotern pro Arbeitszelle den kompletten Zusammenbau der Blechkarosserie aus unterschiedlichen Werkstoffen. Der Automatisierungsgrad in den Werkshallen beträgt hierbei 96 %.



Zum Schluss ging es mit dem Bus direkt in die Endmontage des A6. Mit dem Einbau von Armaturenbrett, Airbags und der von über 40 Kameras überwachten Einbau der Windschutzscheibe, erreicht man langsam den Höhepunkt der Führung, die "Hochzeit" - das Zusammenfügen von Karosserie und Antriebsplattform.

Haarschneidkurs

Nun schon im dritten Jahr konnten wir einen Grundkurs-Haarschnitt für das erste und zweite Ausbildungsjahr der Friseurinnen und Friseure anbieten.

Es handelt sich hierbei um eine erfolgreiche Kooperation der Friseurinnung Heidelberg vertreten durch Haarstudio Fahn und Salon Obermaier mit den Technischen Lehrern der Hubert-Sternberg-Schule Frau Scheffczyk und Herrn Busch zur Vernetzung der dualen Ausbildung.



Die Fachtrainer der Friseurinnung und Lehrer der Hubert-Sternberg-Schule haben in intensiver Zusammenarbeit den Seminarinhalt zu den Grundschneidetechniken zusammengestellt, die somit sowohl den betrieblichen Ausbildungsrahmenplan, als auch die aktuellen schulischen Lernfeldpläne berücksichtigen und salontauglich in fünf Nachmittagen vermittelt werden. Geschnitten wird an Übungsköpfen, so ist gewährleistet, dass jeder Auszubildende

die gleichen Techniken einüben kann. Mit dem umfangreichen Unterrichtsmaterial sind die Auszubildenden gut gerüstet für die Vorbereitungen zu ihren Prüfungen und können das Gelernte angemessen reflektieren. Am Ende des Seminars erhalten die Auszubildenden ein Zertifikat, das ihnen die erfolgreiche Teilnahme an dem Schneidekurs bestätigt. In diesem Frühjahr haben 22 Auszubildende der Friseurinnung Heidelberg (Schülerinnen und Schüler der Johannes-Gutenberg-Schule Heidelberg und der Hubert-Sternberg-Schule Wiesloch) daran teilgenommen. Wie man sieht haben alle Beteiligten ihren Spaß.

EVET – Ja, ich will!

Als Vorbereitung auf eine Projektarbeit der BFK 2008/09 hat die Klasse in diesem Jahr das Reiss-Engelhorn-Museen für Kunst- und Kulturgeschichte in Mannheim besucht. Dort hat die Ausstellung „EVET – Ja, ich will!“ Deutsch - Türkische Hochzeitstraditionen im Vergleich gezeigt.



Die neugestaltete Vitrine

Bei einer einstündigen Führung wurden historische und auch aktuelle Bräuche rund um die Hochzeit gezeigt. Es hat sich gezeigt, dass sich viele Elemente ähneln und nur in einer regionalen Färbung unterscheiden. So sind spezielle Kopfbedeckungen und besondere Hochzeitsgeschenke die sich auf das künftige gemeinsame Leben der Brautleute beziehen in allen Regionen vertreten.

Angeregt durch diesen Museumsbesuch haben die Schüler der BFK anschließend in der Schule in einem regen Austausch diese Informationen mit ihren eigenen Erfahrungen angereichert und festgehalten. Es wurde genäht, gesteckt, frisiert, und gebastelt. So sind historische Kopfbedeckungen, Blumensträuße, Handbemalungen und moderne Brautfrisuren entstanden.

Die Ergebnisse sind in einer Vitrine der Abteilung Körperpflege ausgestellt.

Hubert-Sternberg-Schule stellt zwei Landesmeister

Elektroniker für Geräte und Systeme

In einer beeindruckend inszenierten Show in der Schwarzwaldhalle in Karlsruhe wurden die besten Auszubildenden zwischen Main und Bodensee ausgezeichnet. Vor mehr als 800 Gästen, darunter CDU-Landtagsfraktionschef Stefan Mappus, wurden 111 Auszubildende geehrt, die ihre Prüfung mit der Note „sehr gut“ abgeschlossen haben.



Johannes Mühl und die ersten Gratulanten

Gleich im 2ten Jahrgang nach der Einführung des neuen Berufsbildes „Elektroniker für Geräte und Systeme“ wurde unser HEIDELBERG-Auszubildende Johannes Mühl als Landesbester ausgezeichnet.

Körperpflege

Die Hair & Style in Stuttgart im Dezember 2008 war wie jedes Jahr die Drehscheibe für Auszeichnungen und Preise im Friseurhandwerk. Die Wettbewerbe für Damenfriseure, Herrenfriseure, Kosmetiker und Nageldesigner sind für viele Friseure ein Basisbaustein für eine erfolgreiche Zukunft.



Selina Thome

Diesmal hat unsere Schülerin Selina Thome (Salon Obermaier St. Leon) bei den

Landesmeisterschaften Baden-Württemberg im Wettbewerb: Youngster Trophy 2008 „Herrenfönfrisur“ den 1. Platz gewonnen.

Wir gratulieren ihr zu diesem Erfolg sehr herzlich! Neben Selina waren auch alle anderen Schülerinnen und Schüler der Grundstufe im Fachbereich Körperpflege der HSS in Stuttgart vor Ort und konnten sich im Rahmen des Lernfeldunterrichtes von den beeindruckenden Arbeiten in den Wettbewerben überzeugen und erstmals die Luft einer Friseurmesse schnuppern.

CCNA am Technischen Gymnasium

Auch im Schuljahr 2008/2009 haben 9 Schüler des Technischen Gymnasiums an der HSS-Wiesloch Zertifikate der Cisco Networking Academy überreicht bekommen.

Seit dem Schuljahr 2003/04 ist die Hubert-Sternberg Schule innerhalb der "Bildungsinitiative Networking" als Cisco-Networking Academy tätig.

Damit haben die Auszubildenden zum IT-Fachinformatiker und die Schüler des Technischen Gymnasiums im Fach Informationstechnik die Möglichkeit an der Zertifizierung zum "Cisco Certified Network Associate (CCNA)" teilzunehmen.

Im Rahmen dieser Zertifizierung wird nicht nur das Wissen über neue Technologien (Kenntnisse über Entwurf, Einrichtung, Betrieb und Wartung kleinerer und mittlerer Computer-Netzwerke) vermittelt, sondern auch neue Möglichkeiten des eLearnings aufgezeigt.

Das komplett webbasierte, in englischer und deutscher Sprache bereitgestellte Curriculum kombiniert nicht nur Online-Lerninhalte mit berufsrelevanter Praxis. Jede Lerneinheit bietet multimediale Verknüpfungen innerhalb des Curriculums und Links in das Internet: Grafiken, Animationen und Videos veranschaulichen den Lernstoff, interaktive Übungen fördern das Verständnis.



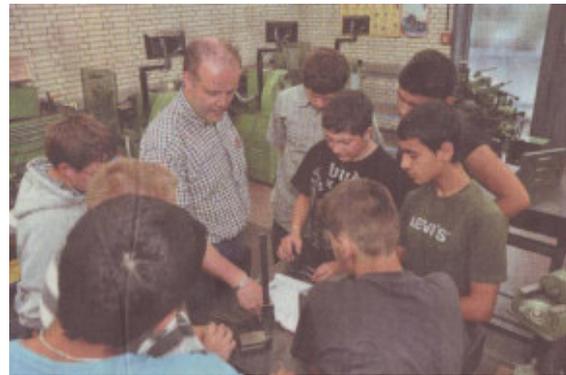
Stolz zeigen sie das Zertifikat

Nach erfolgreichem Abschluss des „Final Exams“, erhalten die SchülerInnen für das Unterrichtsmodul CCNA-Course 1: Grundlagen von Netzwerken ein Zertifikat:

Das CCNA-Zertifikat genießt weltweite Anerkennung in der Industrie und ist gerade für unsere Schülerinnen und Schüler im Profulfach Informationstechnik eine hervorragende Zusatzqualifikation um ihr persönliches Profil aufzuzeigen.

Kooperation 8. Klasse Hauptschule

Praktische Erfahrungen in der Arbeitswelt sammelten Schüler der 8. Hauptschulklasse der Geschwister-Scholl-Schule aus St. Ilgen. Zusammen mit Ihrer Lehrerin Frau Grubisic besuchte eine Gruppe von Schülern die Werkstätten der Hubert-Sternberg-Schule. Betreut von Bernd Konrad (Elektrotechnik) und Frank Kleinbongardt (Metalltechnik) fertigten sie kleine elektrische Schaltungen und verschiedene Werkstücke wie Stift- und Handyhalter, Werkzeugbox und Parallelzwingen.



Frank Kleinbongardt mit den Hauptschülern

Zusätzlich konnten sich bei den jungen Leuten soziale Kompetenzen wie Pünktlichkeit, Höflichkeit, Selbstständigkeit und Verantwortungsbereitschaft entwickeln.

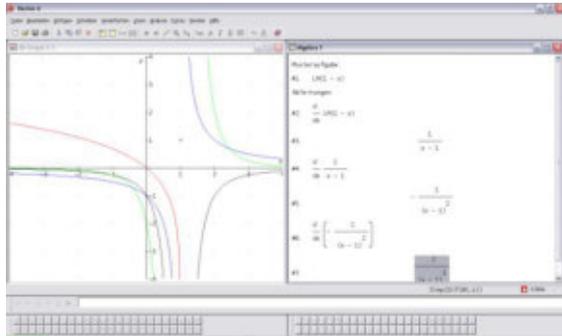
„Das macht voll Spaß“ pflichtete Kutsal hinzu und feilte motiviert an seiner Parallelzwingen. Die Leistungen der Schüler fließen in die Zeugnisnote mit ein. Obendrein gab es für alle eine Beurteilung und ein Zertifikat für ihre Bewerbungsmappe

Übergangserleichterung von der Realschule auf die Beruflichen Gymnasien–Schnittstellenanalyse und –beschreibung in den Fächern Englisch und Mathematik.

Der Übergang der Realschüler an das Berufliche Gymnasium stellt für viele Schülerinnen und Schüler im Fach Mathematik und Englisch eine hohe Herausforderung dar. Dies liegt nicht nur an den steigenden inhaltlichen Anforderungen, sondern auch an der unterschiedlichen Didaktik und den verwendeten Medien.

Auf Initiative von Herrn Müller, Johann-Philipp-Bronner-Schule trafen sich zu diesem Thema

Schulleiter und Kollegen der Realschule Wiesloch und Walldorf mit den Beruflichen Gymnasien der JPB und der HSS zu einem Arbeitskreis mit dem Ziel den Übergang in die Beruflichen Gymnasien zu erleichtern. In Arbeitsgruppen in Englisch und Mathematik wurde dabei die weitere Vorgehensweise besprochen.



In diesem Zusammenhang besuchte Frau Kopizenski mit drei Schülern des TG's die Theodor-Heuss-Realschule in Walldorf um in einer Probe-Unterrichtsstunde über das Berufliche Gymnasium und besonders die Anforderungen in Mathematik zu informieren. Durch mitgebrachte Notebooks konnten die Realschüler erste Erfahrungen mit der Software DERIVE machen.

An der Veranstaltung nahmen 14 Schüler der Realschule teil, die sich sehr interessiert und arbeitseifrig zeigten. Zusätzlich trug die Veranstaltung zu einer guten Zusammenarbeit der Kolleginnen und Kollegen bei.

Eine ähnliche Veranstaltung fand einige Tage später an der Realschule Wiesloch statt.

Die Schulleitung dankt den Mitgliedern des Arbeitskreises für ihr Engagement.

Quickly-Projekt

Nach vielen Jahren der Diskussion und Besprechung wurde jetzt ein besonderes Projekt an der Hubert-Sternberg-Schule Wiesloch durchgeführt:

die Restauration eines Oldtimer-Mopeds!

Entschieden positiv gefördert durch die Schulleitung Herrn OStD Jürgen Becker und Herrn StD Jürgen Dörflinger fassten wir, die Kollegen der Kfz. Fachgruppe (Dr. Rainer Balzer Ltg., Andreas Schmidt-Staub, Wolfgang Kuhl, Udo Vetter, Gerhard Diblik und als Kollege für die allgemeinbildenden Fächer Norbert Schulitz) in einer Fachgruppenkonferenz im September 2008 den Beschluss ein Projekt dieser Größenordnung anzugehen.



Lehrer und Schüler sind begeistert

Es war uns allen klar, dass mit erheblichen Hindernissen und hohem Aufwand zu rechnen sein wird, aber wir wollten den Kerngedanken des Unterrichts im Lernfeld, die Arbeit an einem realen Objekt im Kundenauftrag wirklichkeitsnah umsetzen. Dazu drängt sich eine umfassende Fahrzeuginstandsetzung förmlich auf.

Dies wurde im April den Ausbildungsbetrieben vorgestellt und um Umstützung geworben. Die Resonanz der Ausbilder und Meister war nur positiv, ein ambitioniertes Vorhaben, wurde mit Anerkennung bemerkt – so konnten wir für die Lackierung das Autohaus Krauth Walldorf gewinnen. An dieser Stelle schon vorab einen herzliches Dankeschön für dieses wichtige Sponsoring, eine erstklassige Lackierung.

Nach gründlicher Marktanalyse entschieden wir uns aus pädagogischen und wirtschaftlichen Gründen für ein Zweirad, ein NSU-Quickly.



Fachlehrer Udo Vetter als Testfahrer

Die Beschaffung erforderte mehrere ausführliche Besichtigungen, aber im Dezember 2008 war es endlich soweit, ein NSU-Quickly L das wir mit Hilfe eines von Herrn Vetter organisierten Transporters in die Schule schaffen.

Für erhebliche Verzögerungen sorgte dann die Platzfrage. Leider war der angedachte Raum immer noch nicht fertig und konnte erst im April 2009 seiner Bestimmung „Quickly-Werkstatt“ zu sein, übergeben werden.

An dieser Stelle sei besonders der Schulleitung im Namen aller Beteiligten gedankt. Ohne diese unbürokratische und vertrauensvolle Zusammenarbeit wäre eine Umsetzung dieses Schulprojektes nicht möglich gewesen.

Die Schüler der Einjährigen Berufsfachschule Fahrzeugtechnik waren durch umfassende Information im Unterricht auf die Arbeit vorbereitet, sodass die Quickly-Gruppe unter der Leitung von Herrn Vetter Ende April mit dem Zerlegen fertig war. Es folgten dann viele Stunden des Sandstrahlens und des Reinigens!



Quickly-L Baujahr 1959

Auch ein einfaches Moped besteht aus erstaunlich vielen Kleinteilen die gereinigt und gerichtet werden müssen und leicht verloren gehen können. So hat auch unserer Projekt Frustzeiten bereitgehalten und manch einer dachte „das wird nie fertig“.

Viele Verschleißteile wie Reifen und Lager waren zu ersetzen, aber jetzt zeigte sich, dass das Quickly eine gute Wahl war, denn es sind praktisch alle Teile beschaffbar und bezahlbar. Herzlichen Dank an Herrn Wolfgang Kuhl für die umfassende Ersatzteilbearbeitung, die gründliche Informationsbeschaffung und den vielen erforderlichen „Kleinkram“ ohne den ein Projekt dieser Größenordnung nicht „läuft“.

Der Arbeitseinsatz und die Lernkurve für Schüler und Lehrer stiegen mit dem Ende des Schuljahres ungemein, aber dank des vorbildlichen Einsatzes wurde das Quickly fertig und sieht sehr gut aus, (fast) schöner als neu!

Das Feintuning erfolgt in den nächsten Tagen, so dass einer Ausfahrt und der Teilnahme am historischen Umzug in Wiesloch nichts entgegenstehen sollte.

Besonders hervorzuheben ist der Einsatz von Herrn Udo Vetter. Er hat als technischer Lehrer enormes Engagement und profunde Fachkenntnis gezeigt, die Schüler immer positiv motiviert und sehr viel Zeit investiert. Ganz herzlichen Dank für diese Leistung!

Danke zu sagen ist auch Herrn Norbert Schulitz, der den technischen und wirtschaftlichen Hintergrund der Produktionszeit von NSU vor dem Zusammenschluss mit Audi im Unterricht aufarbeitete.

Zum Schluss, aber deswegen gar nicht unwichtig, ein Dank an die Kollegen in der Metallwerkstatt. Hier entstanden schnell und unkompliziert diverse Hilfsteile, präzise Vorrichtungen und wichtige Werkzeuge die für die Montage von Lagern und anderen Elementen am Fahrzeug unumgänglich sind.

Also alles in allem eine rundum Teamarbeit aller Beteiligten

Der Eiffelturm steht jetzt auch in Wiesloch

„Den Eiffelturm haben wir gut hingekriegt“, meint Maik zu dem Eiffelturm-Projekt. Er und seine Mitschüler Benjamin, Gerhard und Felix fertigten im Rahmen des Metallbautechnik-Unterrichts unter Leitung ihres Fachlehrers Hubert Gottmann ein Modell des Eiffelturms im Maßstab 1:180 an. Umrahmt mit Rosen und einem Brunnen stand das Wahrzeichen von Paris auf den Treppen des Marktplatzes. Die terrassenförmige Bepflanzung in den französischen Farben symbolisiert die Partnerschaft mit Fontenay-aux-Roses, einem Vorort von Paris.



Fachlehrer Hubert Gottmann und Schulleiter Jürgen Becker bei der Eröffnung des mobilen Partnerschaftsgarten zur Entende Florale

Nun ist der Eiffelturm in der Hubert-Stemberg-Schule ausgestellt. „Das war eine tolle Abwechslung“, meint Gerhard, „etwas Sinnvolles“. Die vier Schüler möchten Metallbauer werden, Schlosser oder Konstruktionstechniker. Schweißen, Bleche zuschneiden und sie dann glattfeilen waren ihre Aufgaben.

Kunstwerk für den Weinpark

Ein weiteres Schulprojekt waren die Weintrauben, die vorm Winzerkeller stehen. Ufuk, Marius, Johann und Sebastian, Schüler im ersten Lehrjahr zum Metallbauer, fertigten sie mit dem technischen Lehrer Karl Ulmer an. „Etwas so Eigenwilliges zu bauen“, sei sehr spannend gewesen, sagten sie. Um die einzelnen Weinbeeren zu formen, verwendeten sie Schablonen aus Papier und übertrugen sie auf Stahlblech. Dann schnitten sie sie aus und wölbten jede Beere konvex.



Fachlehrer Karl Ulmer mit seinen Schülern und verantwortliche der Stadt Wiesloch

Anschließend ordneten die Schüler sie rhombenförmig an und schweißten sie zusammen, damit es wie eine Weintraube aussieht. Später kamen Weinblätter hinzu. „Wir sind alle stolz drauf“, sagt Karl Ulmer. Er war erfreut über den Effekt. Die Schüler waren motiviert wie nie den dieses Projekt auf seine Schüler hatte: „Die waren motiviert wie der Teufel“, sagt er und glaubt, dass die Schüler besonders dadurch angespornt wurden, dass sie eigenständig arbeiten und selbst denken mussten. „Das war klasse“, meinten seine Schüler, begeistert vom Projekt. „Man hat uns keine Vorschriften gemacht“, sagt Johann, das sei schwierig gewesen, habe ihnen aber gefallen. Auf das Ergebnis sind sie stolz.

Teilnahme am Projekt „Turmbau“

Ausschreibung eines Wettbewerbs der Ingenieur-Kammer Baden Württemberg Berufsnah und anstrengend, anspruchsvoll und spannend aber eben auch lehrreich und interessant, mit diesen Begriffen beschrieben die Schüler der zweijährigen Berufsfachschule der Hubert-Sternberg-Schule in Wiesloch das von Herrn Dr. Balzer im Mathematikunterricht vorgestellte Projekt „Turmbau“.

Mit einfachen Mitteln wie Pappe, Klebstoff, dünner Schnur und Stäben aus Balsa-Holz sollte ein möglichst leichter, dabei eleganter Turm gebaut und vorher natürlich rechnerisch ausgelegt werden.

Dieses Bauwerk muss in 80 cm Höhe ein Kilogramm Sand aufnehmen und tragen.



Im Unterricht bei Herrn Dipl.-Ing. Kuhl (Berufsfachkompetenz Metall) wurden Formen die den Sand aufnehmen entworfen und optimiert. Nach einiger Mühe und manch vergeblichem Versuch sind fünf tragfähige Türme gebaut worden.

Offizielle Amtseinführung am 15.07.2009

Im Rahmen einer kleinen Feierstunde wurde Jürgen Becker anlässlich seiner Beförderung zum Oberstudiendirektor auch offiziell durch das Regierungspräsidium Karlsruhe zum Schulleiter bestellt.



Die Azubi-Band der Heidelberger Druckmaschinen, „Waterproof“, sorgte für die musikalische Umrahmung der Amtseinführung in der festlich geschmückten Aula des Berufsschulzentrums.

Nach der Begrüßung der Gäste durch den Stellvertretenden Schulleiter Jürgen Dörflinger, überreichte der Leitende Regierungsschuldirektor, des Referat 76 - Berufliche Schulen, Gerd Roser, die Beförderungsurkunde.

Als geschäftsführender Schulleiter der beruflichen Schulen im Rhein-Neckar-Kreis, überbrachte Oberstudiendirektor Erhard Fein aus Schwetzingen, die Grüße des Landratsamtes.

Im Anschluss an die Veranstaltung dankte Jürgen Becker allen Anwesenden für die gute Zusammenarbeit und lud zu einem kleinen Imbiss ein.

Winzerkeller Wiesloch

Mit einer Betriebsbesichtigung rundete der Personalrat das Schuljahr 2008/09 gelungen ab.

Bei strahlendem Sonnenschein und mit einem kleinen eingeplanten Umweg marschierte das Kollegium Richtung Winzerkeller. Dort erwartete uns schon sehnsüchtig unser Weinführer Pfarrer i.R Hans Rensch.



Nach einem Einblick in die Geschichte des Winzerkellers Wiesloch ging es in die Flaschenabfüllerei. Über 8000 Flaschen Wein werden dort stündlich abgefüllt. In den riesigen Kellerräumen wurde uns anschließend die Weinreserve, die dort in riesigen Stahltanks lagert, vorgestellt.

Anschließend ging es zur Weinprobe. Mit Witz und Fachwissen präsentierte unser Weinführer verschiedene Tropfen aus dem Angebot des Winzerkellers. Wie zu erwarten ging ihm nicht der Wein, sondern das viel geliebte Wasser aus. Nach einer ordentlichen Vesper ging es dann wieder zurück.

Vielen Dank an den PR für den gelungen Tag.



Ein guter Jahresabschluss